



Schaufenster
Die Presse



Wortschatz

- Ausdrucksstarke Architektur: Bibliotheken
- Monumente des Konsums: Flagshipstores
- Der junge Chansonier Benjamin Biolay
- Österreichischer Fisch auf der Madrid Fusion
- Blaue Lagune und grünes Moos: Island
- ab Seite 40 Kulturprogramm

ATELIER

Buchbinderei Machatschke

Nostalgie.

Carla Schwenkners Nachlass. Sie legte 1926 als erste Frau die Meisterprüfung ab.



Kleben.

Die in der Lumbeckmaschine eingespannten Seiten werden geleimt.



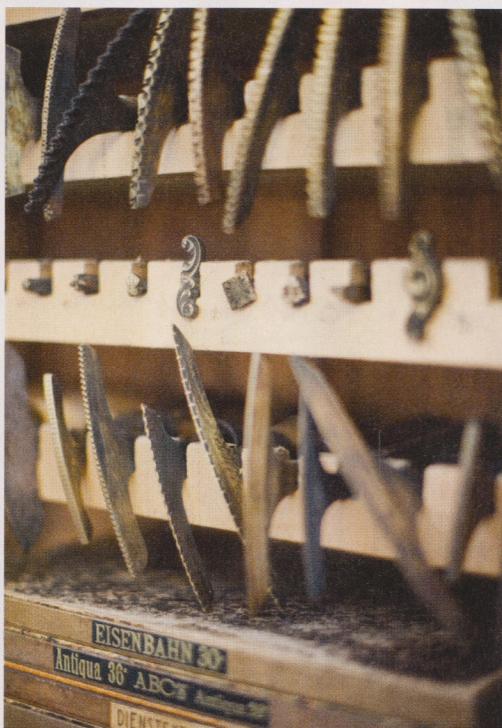
Prägend.

Der Prägnant erhitzt die Buchstaben, die mit Folie auf das Buch geprägt werden.



Sammlung.

Ornamentstempel und Filetten in der zweitältesten Buchbinderei Wiens.



Am Schaufenster der Buchbinderei Machatschke in der Schäfergasse 12 im vierten Bezirk kommt man nicht vorbei, ohne einen Blick zu riskieren. Denn eine der Leidenschaften von Inhaberin Sophie Machatschke ist die Auslagengestaltung, die pünktlich zum Jahreszeitenwechsel geändert wird. Ins Auge sticht aber auch der Werdegang der Buchbinderin, die sich nach der Matura dafür entschied, ein Handwerk zu lernen und 1997 die 1850 gegründete

Buchbinderei Alois Schmidt übernahm. Das Handwerk hat sich in dieser Zeit nicht viel verändert, die meisten Werkzeuge sind schon 150 Jahre alt und noch funktionstüchtig. Ganz anders jedoch die Aufträge. Neben dem Binden von wissenschaftlichen Arbeiten und großteils juristischen Fachzeitschriften will Machatschke vermehrt „analoge Archive“ kultivieren. Darum bindet sie auch die SMS- und E-Mail-Korrespondenzen ihrer romantischen Kundschaft. ☆